

M.G. de Koning

SEXUALITÄT - EINE GABE GOTTES

***Ist Sexualität vor und außerhalb
de ehe erlaubt?***

‘SEXUALITÄT, EINE GABE GOTTES’

Ursprünglicher Titel: ‚Sexualiteit, een gave van God‘, Moria, Hilversum
1995

Diese Ausgabe ist eine Voraugabe der deutschen Übersetzung.

Verfasser:

M.G. de Koning, Mortierestraat 18
4335 CX Middelburg, Die Niederlande
Email: ger.de.koning@gmail.com

Übersetzung:

W.H. Hellendoorn
Roedemstraße 4
13467 Berlin
Tel.: 030-4041548

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
Erste Anzeichen von Sexualität	9
Offenherzig, aber nicht sexuell anregend	10
Selbstbefriedigung	10
Ursache von Selbstbefriedigung	11
Die Bibel und Selbstbefriedigung	11
Ehrlich untersuchen	12
Innerhalb von Gottes Grenzen	13
Das Gewissen	14
Phantasien	15
Sucht	15
Aus Glauben	15
Zur Ehre Gottes	15
Selbstdisziplin	15
Mögliche direkte Folgen von Masturbation	16
Mögliche zukünftige Folgen	17
Petting	18
Die einzige Regel	19
Schamgefühle	19
Ein Teilbereich	20
Christus und die Gemeinde	21
Voreheliche und außereheliche Verhältnisse	22
Verlassen, anhängen, ein Fleisch	22
Verlassen	22
Anhängen	23
Ehe oder Zusammenleben	23
Bloß eine Formalität?	25
Ein Fleisch	25
Die zwei	26
Die Blöße aufdecken	27
Liebe verwandelt in Haß	27
Folgen der Sünde	28
Ehebruch und Hurerei	29
Wie weit darf man gehen?	30
Nicht nackt zusammen sein	30
Lust	30
Der Wille Gottes	31

Der Heilige Geist kontra Hurerei.....	31
Warten.....	32
Aufhören	32
Kampf.....	33
Sieg über die Sünde	33
Die Sünde bekennen und lassen.....	33
Gedankenbildung	34
Auswendig lernen	35
Die Augen beherrschen	35
Zeiteinteilung.....	37
Fliehen	38
Fleischliche Lüste.....	39
Gebet	40
Kleidung	40
Selbstbeherrschung	41
Ein Herzentschluss	41
Zum Schluss	43
Einladung	45
Ein Wort für die Älteren	46

Vorwort

In der Bibel ist ziemlich viel zu dem Thema ‚Sexualität‘ geschrieben. Den Ausdruck Sexualität finden wir zwar nicht wörtlich, aber was damit zum Ausdruck gebracht wird, ist in der ganzen Bibel zu finden. Es ist also durchaus ein biblisches Thema. Ich werde deshalb auch viel aus der Bibel zitieren, denn das ist das einzige, was uns beim Nachdenken über die Frage helfen wird: ‚Ist Sexualität vor und außerhalb der Ehe erlaubt?‘, die wir auch als Titel für dieses Heft gewählt haben. Die Notwendigkeit dieser Veröffentlichung wurde mir immer deutlicher, je länger ich über dieses Thema nachdachte.

In persönlichen Gesprächen und auch in schriftlichen Anfragen ist die Not, die es auf diesem Gebiet gibt, erkennbar geworden. Es ist eine Not, die im Leben von zahllosen ledigen jungen und älteren Menschen, aber eben sehr von Verheirateten ganz groß geworden ist.

Bei der Entscheidung, dieses Thema dann doch zu behandeln, war mir sehr wichtig, was ich im 5. Mose 6,6 und 7 gefunden habe. Dort sagt Mose den Israeliten: ‚Und diese Worte, die ich Dir heute gebiete, sollen auf deinem Herzen sein. Und Du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn Du in deinem Hause sitzt, und wenn Du auf dem Wege gehst, und wenn Du Dich niederlegst, und wenn Du aufstehst.‘

Dies bedeutet, dass Mose dem Volk Israel befiehlt, sich mit ihren Kindern über alles, was er geschrieben hatte, zu unterhalten. Ob beim Aufstehen, beim ins Bett-Gehen oder unterwegs: sie sollten sich immer mit ihren Kindern über alles, was im Buch des Gesetzes geschrieben war, unterhalten. Und dazu gehörten auch Abschnitte wie 3. Mose 18 und 20. In diesen Kapiteln wird in einer unverhüllten Sprache so einiges über die Ehe und über geschlechtlichen Umgang und Reinheit gesagt. Im Buch Josua finden wir einen ähnlichen Hinweis. Als das Volk in das Land kam, las Josua ihnen das ganze Buch des Gesetzes vor, die

fünf Bücher Mose. Auch die Kinder hörten beim Vorlesen zu: ‚Und danach las er alle Worte des Gesetzes, den Segen und den Fluch, nach allem, was im Buche des Gesetzes geschrieben ist. Es war kein Wort von allem, was Mose geboten hatte, das Josua nicht der ganzen Versammlung Israels vorlas, samt den Weibern und den Kindern und dem Fremdling, der in ihrer Mitte wandelte‘ (Josua 8 Verse 34 und 35).

Auf diese Verse gestützt möchte ich versuchen, die Belehrung des Wortes Gottes zu diesem Thema weiterzugeben.

Einleitung

Bevor ich mit dem eigentlichen Thema beginne, möchte ich zunächst etwas von einer Frau erzählen. Elisabeth Elliot schrieb das Buch: ‚Leidenschaft und Reinheit‘. Diese Frau war verheiratet mit Jim Elliot, aber sie waren nicht lange verheiratet. Ihre Ehe dauerte nur zwei Jahre und drei Monate, vom 8. Oktober 1953 bis zum 8. Januar 1956. Jim wurde durch die Speere der Auca-Indianer getötet, denen er vom Herrn Jesus erzählen wollte. In ihrem Buch schreibt sie über die besondere Weise, wie sie und Jim sich vom Herrn geschenkt bekamen.

Sie beschreibt die Entwicklung ihrer gegenseitigen Gefühle und wie sie damit umgingen. Elisabeth Elliot wartete auf einen Mann, bei dem Gott an erster Stelle stand und mit welchem sie Gott dienen konnte.

Ich denke, das ist ein sehr wichtiger Hinweis, wenn es um das Verlangen nach dem anderen Geschlecht geht. Du musst Dich der Frage stellen: ‚Warum verlange ich nach dem anderen Geschlecht? Suche ich wirklich jemanden, der auch Gott auf den ersten Platz stellt?‘

Elisabeth weist darauf hin, wie überaus wichtig und auch schwierig es ist, beim Suchen nach der Antwort auf die Frage des Umgangs mit diesen Gefühlen und Sehnsüchten Geduld zu üben. Über das Thema ‚Geduld‘ steht auch viel in der Bibel. Gott will immer, dass wir uns Ihm anvertrauen, auf Ihn warten. Einen anderen Grundsatz hielt sie fest: sie wollte einen Mann heiraten, der gegen den Strom schwimmen konnte. Er sollte nicht von allem fortgezogen werden, was ihm so in den Weg kommt. Erwartest Du von deinem zukünftigen Ehepartner, dass er Mut hat, gegen den Strom zu schwimmen?

Elisabeth ging davon aus, dass solche Männer nach Frauen mit den gleichen Prinzipien suchen würden. Sie wollte nicht eine Frau sein, die sich zwischen herabgesetzten Waren auf einem Schnäppchentisch

befindet: verbilligt, weil sie schon durch viele fremde Hände gegangen ist. Für sie waren Reinheit und Ehrlichkeit die Merkmale ihres Umgangs mit Jim vor ihrer Ehe. Reinheit vor der Ehe ist etwas von unschätzbarem Wert. Aus Umfragen geht hervor, dass Menschen, die vor der Ehe rein blieben, also vor der Ehe keinen Geschlechtsverkehr hatten, eine bessere Chance zum glücklichen Verheiratet sein hatten als solche, die in dieser Hinsicht nicht rein geblieben sind. Neulich las ich, dass auf einem landesweitem Jugendtreffen in Holland eine Kampagne mit dem Ziel gestartet wurde, der von Gott eingesetzten Ehe zu einem besseren Ansehen zu verhelfen. Im Rahmen dieser Kampagne versprechen junge Menschen, vor der Ehe keinen Geschlechtsverkehr zu haben. Einige Tage später gab es bereits sechshundert Jugendliche, die das Versprechen unterschrieben hatten. Natürlich kann man sich fragen, ob man als Christ unbedingt Gelübde haben muss. Es wird sicher gut sein, sich so etwas im eigenen Herzen vorzunehmen und Gott um Kraft zu bitten, seinem Wort treu zu bleiben. Aber erfreulich ist es, wenn es junge Menschen mit dem Bewusstsein gibt, dass die Zeit vor der Ehe rein bleiben muss. An solche junge Menschen richte ich mich an erster Stelle, aber ich bin davon überzeugt, dass dieses Thema für jeden von Bedeutung und Interesse ist.

Erste Anzeichen von Sexualität

Die ersten Anzeichen von Sexualität und der dazugehörigen Gefühle sind bei einem Mädchen zwischen dem 11. und dem 13. Lebensjahr wahrzunehmen, bei einem Jungen zeigen sich diese Merkmale etwa 1 oder 2 Jahre später. Mädchen haben in dieser Zeit zum ersten Mal die Regel. Die Geschlechtsorgane und Geschlechtsdrüsen fangen an, wie bei einem Erwachsenen zu funktionieren. Das bedeutet, die Eierstöcke und die Gebärmutter sind so ausgewachsen, dass ein Kind geboren werden könnte. Die Jungen beginnen Samen oder Sperma zu produzieren, der überwiegend nachts während der sogenannten ‚nassen Träume‘ ausgeschieden wird. Damit fängt im Leben eines jungen Menschen die Periode an, die wir ‚Pubertät‘ nennen. Nach der Pubertät, die in der Regel so zwischen dem 16. und 18. Lebensjahr abgeschlossen wird, kommt die Adoleszenz, eine Periode geistiger Reifung. Während der Zeit der Pubertät durchlebt man drei Phasen. Die erste ist die auto-erotische. Während dieser Phase lenken die körperlichen Änderungen alle Aufmerksamkeit auf sich selbst. Es ist aufregend ‚groß‘ zu werden. In dieser Zeit liegt oft der Anfang der Selbstbefriedigung. Die zweite Phase ist die homo-erotische. Da kann man sich sehr mit gleich geschlechtlichen Personen verbunden fühlen. Oft entstehen hier enge Freundschaften. Die dritte Phase ist die hetero-erotische. Sie beginnt oft am Ende der Pubertät und mit dem Beginn der Stabilisierung der eigenen Persönlichkeit.

Die genannten Entwicklungen sind Umstände, die Du nicht ändern kannst. Es trifft jeden. Aber eines kannst Du ändern, das ist die Selbstbefriedigung. Die ist keine ‚Entwicklung‘. Das überkommt Dich nicht einfach, das machst Du selbst. Es ist oft die erste Bekanntschaft mit der Sexualität und (in diesem Zusammenhang) mit der Verantwortung, wie man damit umgeht. Es ist kein unbedeutendes Phänomen. Ganze 90% der Jungen und 60% der Mädchens haben Erfahrung mit Selbstbefriedigung. Und jedesmal wenn neue Daten aus

Umfragen bekannt werden, steigen diese Zahlen in die Höhe. Es gibt aber eine Gruppe von Jugendlichen die damit nichts zu tun haben. Durch meine Ausführungen möchte ich sie auf keinen Fall auf den Gedanken bringen, es auch einmal auszuprobieren. Deshalb ist es nicht leicht, etwas darüber zu sagen.

Offenherzig, aber nicht sexuell anregend

Doch ich denke, dass es für die vielen, die damit zu tun haben, gut ist, wenn wir offen darüber sprechen. Die Bibel spricht auch sehr offen über Sexualität, sie ist kein prüdes Buch. Aber die Bibel regt nie sexuell an. So möchte ich auch offen über diese Sachen sprechen, ohne dadurch negative Gefühle bei Dir auszulösen. Leider kann ich es nicht verhindern, wenn es Menschen lesen, die ihrer Phantasie freien Lauf lassen und eine negative Einstellung zu dieser Frage haben. Ich kenne jemand, der in einer christlichen Zusammenkunft das Buch Hohelied las um Abschnitte zu finden, die ihn sexuell erregen konnten. So kann man sogar die Bibel negativ gebrauchen. Das Buch Hohelied ist eine wunderbare Beschreibung der Liebe zwischen Braut und Bräutigam, in dem die körperliche Schönheit ausführlich und ohne Zurückhaltung beschrieben wird. Jemand beschreibt die Schönheit seiner eigenen Braut und zählt dabei alle Körperteile auf.

Selbstbefriedigung

Das Wort Selbstbefriedigung scheint anzudeuten, dass Selbstbefriedigung etwas ist was mit ‚Friede‘ zu tun hat, welches Dir ein Gefühl der Zufriedenheit gibt. Das ist aber gar nicht so. Ich werde später noch andeuten, warum das so ist. Aber weil das Wort irreführend ist, sollten wir vielleicht besser über ‚Masturbation‘ sprechen. Das Wort ist wahrscheinlich abgeleitet vom Lateinischen ‚manu stuprare‘ was bedeutet: mit der Hand reiben. Das ist typisch für Selbstbefriedigung. (Ich verwende weiterhin das Wort, weil es ein bekannter Begriff ist, also nicht, weil es die Tat und die Gefühle gut beschreibt die damit zusammenhängen.) Man streichelt die

Geschlechtsteile, so dass man sexuell erregt wird. Der Höhepunkt ist dann ein Orgasmus, was für die Jungs ein Samenerguss beinhaltet und für die Mädchen eine tiefe innere Genugtuung. Dabei spielen oft sexuelle Phantasien, genährt durch Sexliteratur, Sexfotos oder Sexfilme eine sehr große Rolle. Man versetzt sich in solche Situationen hinein und stimuliert das sexuelle Empfinden unheimlich, um den Höhepunkt zu erreichen, nach dem man sich sehnt: den Orgasmus. Damit habe ich ein wichtiges Merkmal der Selbstbefriedigung aufgezeigt, und zwar, dass man sich darin verliert. Dazu kommt, dass es schwierig ist damit aufzuhören.

Ursache von Selbstbefriedigung

Selbstbefriedigung ist keine Krankheit. Sie ist ein Symptom tiefer liegender Not, oft ist das die Einsamkeit. Diese Not will man sich erleichtern, indem man sich, wie ein Mädchen sich einmal ausdrückte, ‚ein bisschen Liebe gibt‘. Die Liebe fehlt einem, und darum fängt man mit sich selbst an. Die Folge ist aber, dass die Leere nach der Selbstbefriedigung noch größer wird. Sexuelle Empfindungen sind nicht von Gott gedacht, um sich selbst zu befriedigen, um Mono Sex zu machen. Letztendlich sind es Gefühle der Gemeinschaft, Gefühle, die auf den Anderen gerichtet sind. Das ist auch klar zu sehen bei den Geschlechtsteilen von Mann und Frau. Die sind vom Schöpfer so beschaffen, dass sie für den Anderen sind. Darum lässt sich sexuelle Gemeinschaft nur in der Ehe gut und befriedigend erleben. Alles, was getrennt von der Ehe gemacht wird, bringt Unfrieden.

Die Bibel und Selbstbefriedigung

Zwar wird in der Bibel nicht wörtlich über Selbstbefriedigung gesprochen. Doch es sind einige deutliche Grundsätze vorhanden. Einige Verse, kurz erklärt, werden das zeigen. Bevor ich diese Verse zitiere, möchte ich mit Dir aus 1. Mose 38 die Verse 6 bis 10 besprechen. Ich mache das etwas ausführlicher, weil es viele Missverständnisse im Zusammenhang mit diesem Abschnitt gibt.

„Und Juda nahm ein Weib für Gher, seinen Erstgeborenen, und ihr Name war Tamar. Und Gher, der Erstgeborene Judas, war böse in den Augen Jehovas, und Jehova tötete ihn. Da sprach Juda zu Onan: Gehe ein zu dem Weibe deines Bruders, und erwecke deinem Bruder Samen. Da aber Onan wusste, dass der Same nicht sein eigen sein sollte, so geschah es, wenn er zu dem Weibe seines Bruders einging, dass er ihn verderbte zur Erde, um seinem Bruder keinen Samen zu geben. Und es war übel in den Augen Jehovas, was er tat; und er tötete auch ihn.“

Diese Verse werden manchmal im Zusammenhang mit der Selbstbefriedigung zitiert. Aufgrund dieser Begebenheit wird Selbstbefriedigung fälschlicherweise auch Onanie (abgeleitet vom Namen Onan) genannt.

In diesen Versen ist nicht die Rede von Selbstbefriedigung. Vielmehr gibt es hier einen Mann, der sich nicht um die Verpflichtungen kümmerte, die aus der Schwagerehe hervorgingen. Später wird diese Schwagerehe im mosaischen Gesetz als Verpflichtung festgeschrieben (5. Mose 25,5-10). Aber aus 1. Mose 38 geht hervor, dass es schon früher eine bekannte Sache war und auch verpflichtender Art war.

Gott straft Onan mit dem Tod und das nicht wegen der Tatsache, dass er seinen Samen auf die Erde verderben ließ, sondern weil er sich bewusst der Verantwortung entzog, den Namen seines Bruders zu erhalten. Würde es hier um Selbstbefriedigung gehen, so könnte man leicht denken, Selbstbefriedigung sei eine Sünde zum Tod (1. Johannes 5 Vers 16), eine Sünde, worüber Gottes Zorn sofort ausgegossen wird. Dem ist glücklicherweise aber nicht so. Es ist Sünde. Man ist selbstsüchtig. Aber Sünde zum Tod ist es nicht.

Ehrlich untersuchen

Es ist eine Sache, die man loswerden muss. Vielleicht bist Du darin mit mir nicht einverstanden. Dann hoffe ich, dass die Verse, die ich mit Dir durcharbeiten möchte und die in diesem Zusammenhang voll

anzuwenden sind, Dich zu dieser Schlussfolgerung bringen werden. Ich spreche Dich als Christen an. Zunächst ist damit gesagt, dass ich Dich auf Gottes Wort ansprechen kann. Auch gehe ich davon aus, dass Du aus Liebe zum Herrn Jesus Gottes Wort gehorchen möchtest, auch wenn es um Dinge geht, die nicht so wörtlich in der Bibel stehen, wie Selbstbefriedigung. Um die Sache anhand der Bibelverse zu besehen, musst Du die Bereitschaft haben, Deine Gefühle der Bibel unterzuordnen. Erst dann kannst Du in aller Ehrlichkeit mit mir mitdenken, wenn wir diesen Versen nachgehen.

Weiter muss noch gesagt werden, dass Du in einer Welt lebst, wo man sagt, dass man der Natur freien Lauf lassen soll, dass Selbstbefriedigung sogar stimuliert werden muss. Das wird auf vielen Schulen den Schülern so vorgestellt. Penelope Leach, eine englische Expertin auf dem Gebiet der Erziehung, löste eine Unruhe unter den Zuhörern aus mit der Behauptung: ‚Das Problem der sexuellen Erziehung ist, dass den Kindern nicht gesagt wird, dass Sex Spaß macht. Und das ist doch der ganze Punkt?‘ So spricht Gottes Wort nicht. Wenn diese sexuellen Gefühle bei Jungen und Mädchen erwachen, dann ist das keine Sache, die sie beunruhigen muss, und auch nicht etwas, was man vertuschen muss, weil man sich dafür schämt. Man muss nur lernen, damit umzugehen, man muss es kontrollieren und beherrschen können.

Innerhalb von Gottes Grenzen

Sexualität hat ihre Aufgabe, aber innerhalb der Ehe. In Jakobus I Vers 16 steht: ‚Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichter‘ und dazu gehört auch die Sexualität. Für den richtigen Gebrauch dieser Gabe gibt Gott den Rahmen an. Wenn Gott den Rahmen für den Genuss einer Gabe absteckt, dann macht er das nicht um Dich unglücklich zu machen. Der Teufel möchte Dich glauben lassen, dass Gott Deine Handlungsfreiheit beschränkt, dass Er Dich kleinhalten will, Dich in Deiner freien Entwicklung hemmt. Das ist seine alte, immer wiederkehrende Lüge.

So kam er zu Eva im Paradies. Er machte sie auf die von Gott eingestellte Einschränkung aufmerksam und fand dadurch einen Eingang bei ihr. Sie sollte nicht von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen. Als sie doch auf die Einflüsterung des Satans einging, trotz Gottes deutlichem Verbot, bedeutete das den Anfang der ganzen Not, in der die ganze Menschheit seitdem versunken ist. Und es sind die alten, tückischen Fragen, die der Teufel Dir vor allem auf dem Gebiet der Sexualität in einer neuen Packung ins Ohr flüstern möchte.

Kennst Du die Fragen wie zum Beispiel: Wenn Gott Liebe ist, wird er doch bestimmt nicht verlangen, dass Du Dich abquälst und mit dem Geschlechtsverkehr wartest bis Du verheiratet bist? Er wird vorehelichen Geschlechtsverkehr doch bestimmt gut finden? Er wird jemandem, der ganz allein ist, doch nicht übelnehmen, dass er sich selbst befriedigt? Nein, Gott gibt diese Einschränkungen, weil er Dein Glück im Auge hat. Er hat die Grenzen abgesteckt, weil er will, dass Du seine Gabe uneingeschränkt genießen kannst. Wer diese Gabe außerhalb der festgelegten Grenzen ‚genießt‘, wird unter den Folgen leiden müssen. Es hat viele junge Menschen gegeben, die bezeugt haben, dass das Überschreiten von Grenzen in der Sexualität sie wirklich vollkommen unglücklich gemacht hat.

Das Gewissen

Und jetzt die Bibelstellen. Die ersten Stellen betreffen das Gewissen. Apostelgeschichte 24 Vers 16: ‚Darum übe ich mich auch, allezeit ein Gewissen ohne Anstoß zu haben vor Gott und den Menschen.‘ 2. Korinther 1 Vers 12: ‚Denn unser Rühmen ist dieses: das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes ... unseren Verkehr gehabt haben in der Welt.‘ Stelle Dir selbst die Frage: kann ich mich auf Selbstbefriedigung einlassen, ohne dass mein Gewissen spricht? Kann ich es mit reinem Gewissen tun?

Phantasien

Ein weiterer Text ist Matthäus 5 Vers 28. wo der Herr sagt: ‚Ich aber sage euch, dass jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.‘ Es geht hier um Deine Gedankenwelt. Die Frage, die Du Dir stellen kannst, ist: Kann ich mich selbst befriedigen, ohne die ‚Hilfe‘ von sexuellen Phantasien?

Sucht

Als nächstes 1. Korinther 6 Vers 12: ‚Alles ist mir erlaubt, aber ich will mich von keinem überwältigen lassen.‘

Hier geht es um deinen Körper und darum, wie Du damit umgehst. Die Frage ist: Bin ich meines Körpers Herr oder ist mein Körper mein Herr? Selbstbefriedigung kann süchtig machen. Es gibt genug junge Leute, die sich davon nicht freimachen können.

Aus Glauben

Was denkst Du von Römer 14 Vers 23: ‚Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde“? Denkst Du, dass die Selbstbefriedigung Dir von deinem Glauben eingegeben worden ist, dass es also aus deinem Verhältnis zu Gott hervorgeht?

Zur Ehre Gottes

In I. Korinther 10 Vers 31 lesen wir: ‚Ob Ihr nun esset oder trinket oder irgend etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.‘ Es ist nicht schwierig, hier die richtige Frage zu finden. Die Frage zu stellen heißt, sie zu beantworten.

Selbstdisziplin

Als letzten Text möchte ich aus 1. Korinther 9 die Verse 24-27 geben: ‚Wisset ihr nicht, dass die, welche in der Rennbahn laufen, zwar alle

laufen, aber einer den Preis empfängt? Lauft also, auf dass ihr ihn erlangt. Jeder aber, der kämpft, ist enthalten in allem; jene freilich, auf dass sie eine vergängliche Krone empfangen, wir aber eine unvergängliche. Ich laufe daher also, nicht wie aufs ungewisse; ich kämpfe also, nicht wie einer, der die Luft schlägt; sondern ich zerschlage meinen Leib und führe ihn in Knechtschaft, auf dass ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde.'

In diesen Versen geht es um Selbstbeherrschung, Selbstdisziplin. Selbstbeherrschung gehört zur Frucht des Geistes, die in Galater 5 Vers 22 beschrieben wird. Damit Du Deinen Körper beherrschen kannst, damit Du Dich von nichts beherrschen lässt (siehe die zitierte Stelle aus 1. Korinther 6 Vers 12), benötigst Du Selbstbeherrschung. Das geht nicht ohne hartes Trainieren und immer wiederkehrendes Ringen. Aber der Heilige Geist will Dir die Kraft zum Siegen geben. Es gibt bestimmt noch mehr Stellen, die Dir bei einer Orientierung in Sachen Selbstbefriedigung helfen können. Am wertvollsten ist es wohl, wenn Du sie beim Bibellesen selbst entdeckst.

Mögliche direkte Folgen von Masturbation

Selbstbefriedigung ist keine unschuldige Beschäftigung. Nicht nur die biblischen Richtlinien, auch die Praxis zeigt das. Es gibt Folgen, die sich direkt nach der Handlung der Selbstbefriedigung bemerkbar machen, und es gibt auch Folgen, die erst nach einer längeren Praxis ihre Auswirkung haben. Hier folgen einige:

- Schuldgefühle: Innerlich weißt Du, dass Du etwas machst, was nicht gut ist. Auch Befürworter von Masturbation reden von Schuldgefühlen.
- Minderwertigkeitsgefühle: Wenn schon wieder der Andrang Deiner Gefühle Dir zu stark wird, und Du schon wieder der Verführung nicht widerstehen kannst und einwilligst, dann kommst Du Dir nachher wie ein wertloser Junge oder ein

wertloses Mädchen vor.

- Schlechtes Verhältnis zu Gott: Gibt es überhaupt jemand, der behauptet, dass es zu einem besseren Verhältnis zu Gott beiträgt? Masturbation bringt Dich nicht näher zu Gott; Dein Verlangen, Ihn besser kennenzulernen wird dadurch nicht vergrößert.
- Schwer zu durchbrechende Abhängigkeit: Je öfter jemand sich darauf einlässt, desto tiefer wird die Abhängigkeit sein, in die er dadurch gerät. Es kostet viel Zeit und Mühe, sich von einer Sache, die einen süchtig gemacht hat, los zumachen.
- Spannungen: Wer sich mit Selbstbefriedigung beschäftigt, macht sich selbst zum Mittelpunkt. Die Folge könnte sein, dass er oder sie nicht mehr natürlich im Umgang mit anderen zu Hause oder in der Schule sein kann. Das kann zu gespannten Situationen führen.

Mögliche zukünftige Folgen

- Die ichbezogene Sexualität kann später nur schwerlich in ein partnerbezogene Sexualität umgestaltet werden. In der Ehe geht es ja nicht darum, sich selbst zu befriedigen, sondern deinen Partner. Die Folge ist: sexuelle Beziehungsprobleme in der Ehe.
- Wer vor der Ehe nicht gelernt hat, seine sexuellen Gefühle zu beherrschen, wird auch nach der Hochzeit Schwierigkeiten mit der Selbstbeherrschung haben. In der Ehe gibt es immer Zeiten, wo der sexuelle Umgang mit deinem Mann oder deiner Frau nicht möglich ist. Das kann im Krankheitsfall sein, oder wenn der Mann für längere Zeit beruflich verreist ist. So lassen sich noch viele andere Situationen bedenken, wo sexueller Umgang nicht möglich ist.

Petting

Ein anderes Thema, das eng mit Selbstbefriedigung zusammenhängt, ist ‚Petting‘. Das Wort kommt aus dem Englischen und bedeutet ‚kuscheln‘, aber im sexuellen Bereich hat es einen eigenen Inhalt. Mit Petting wird das gegenseitige Erregen der Geschlechtsorgane gemeint bis beide Seiten den Höhepunkt erreichen (‘Petting to climax‘ heißt das in Amerika, wo der Begriff -und auch die Praxis- herkommt). Es ist also eine Art gemeinsam betriebene Selbstbefriedigung, Selbstbefriedigung zu zweit, die als Ersatz für Geschlechtsverkehr den sexuellen Genuss ohne Gefahr einer Schwangerschaft gibt. Man braucht nicht einmal auf den Kalender zu achten oder Verhütungsmittel zu benutzen. Der Zusammenhang zwischen Petting und Selbstbefriedigung geht klar aus der Tatsache hervor, dass viele Mädchen nach Petting auf Selbstbefriedigung anlegen. Sie möchten selbst die Gefühle auslösen, die vorher von ihrem Freund ausgelöst wurden. Petting wird mit dem Argument verharmlost, dass es kein Geschlechtsverkehr ist und deshalb erlaubt sei. Aber das ist ein gewaltiger Trugschluss. Durch Petting kommt einem viel von der Schönheit einer späteren Ehe abhanden. Welcher Mann kann, nachdem er andere Frauenkörper betastet hat, mit den gleichen Gefühlen der Bewunderung, Ehrfurcht und Freude zu seiner Frau kommen, als wenn er rein gelebt hätte und seinen Körper und sein sexuelles Verlangen ganz für sie aufgehoben hätte? Und welcher Mann wird den Körper seiner Frau genießen können, wenn er weiß, dass sie schon von anderen betastet wurde und dass andere schon ihre Sehnsüchte durch Kuscheleien mit ihr geweckt haben? Bei Petting liegt der ganze Nachdruck auf der Sexualität. Wenn Petting im Umgang zwischen einem Jungen und einem Mädchen einen Platz hat, dann hat das zur Folge, dass Dinge, die mit Sex zu tun haben, anfangen, das Denken völlig zu beherrschen. Und dadurch machen die schönen Dinge im Leben, in der Lehre oder auf der Arbeit, oft keinen Spaß mehr. Es kann kaum noch über etwas anderes geredet werden.

Die einzige Regel

Gott hat die absolute Freiheit im Kuscheln und Betasten der Ehe vorbehalten, weil es die Äußerung einer sexuellen Beziehung ist (damit meine ich nicht, dass man sich nicht die Hand halten oder küssen dürfte, aber darauf werde ich noch zurückkommen). Die vorher schon genannte Elisabeth Elliot schreibt in ihrem Buch, dass es für den Christen nur eine einzige Regel gibt: völlige Enthaltensamkeit von sexuellen Aktivitäten außerhalb der Ehe und vollkommene Treue in der Ehe. Sie meint damit, was die Bibel in Sprüche 5, Verse 18 und 19, im positiven Sinn andeutet: ‚Deine Quelle sei gesegnet, und erfreue Dich an dem Weibe deiner Jugend; die liebliche Hindin und anmutige Gemse - ihre Brüste mögen Dich berauschen zu aller Zeit, taumle stets in ihrer Liebe.‘ Im negativen Sinne steht in Hesekiel 23: ‚Und sie hurten in Ägypten, in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden Ihre Brüste gedrückt, und dort betastete man Ihren jungfräulichen Busen‘ (Vers 3); ‚Und auch ihre Hurereien von Ägypten her ließ sie nicht; denn sie haften bei Ihr gelegen in ihrer Jugend, und hatten ihren jungfräulichen Busen betastet und Ihre Hurerei über sie ausgegossen‘ (Vers 8); ‚Und Du schautest Dich um nach der Schandtät deiner Jugend, als die von Ägypten deinen Busen betasteten um deiner jugendlichen Brüste willen‘ (Vers 21). Diese Verse zeigen wie Gott, der das Verhältnis zwischen Ihm und Seinem Volk mit einer Ehe vergleicht, es Seinem Volk sehr übelnimmt, dass sie gleichgültig Ihm gegenüber waren und sich von Fremden betasten ließen. Betasten und Streicheln, auch der Brüste, gehört nur in die Ehe - nicht außerhalb. Nur dann und auch nur dann, darfst Du völlig den Körper des anderen genießen.

Schamgefühle

Darum sollte das Verhältnis zwischen Jüngeren nicht in Petting entarten, denn das ist eine Sünde. Dafür gibt es nur eine einzige Lösung und die ist: ein aufrichtiges Bekennen und Brechen mit der Sünde. Solcher Umgang miteinander ist keine richtige Liebe zu Deinem zukünftigen Partner, wer das auch immer sein mag. Das ist keine

richtige Liebe wenn keine Hemmungen im körperlichen Umgang mehr bestehen, ohne durch das Band der Ehe vereint zu sein, und alles gesehen und berührt werden darf. Das sich Ausziehen, das Sehen des nackten Körpers birgt eine Erregung in sich: es ist die Anfangsphase der Geschlechtsgemeinschaft. In der Bibel wird das Zeigen des nackten Körpers niemals im Freiraum der persönlichen Verantwortung gelassen. Es ist entweder ein Teil der ehelichen Gemeinschaft oder Unzucht. Auch das Zeigen und Betasten der Brüste außerhalb der Ehe ist Unzucht wie wir vorher in Hesekeil 23 gesehen haben, denn es gehört zum geschlechtlichen Verkehr. Die Brüste und mehr noch die Brustwarzen einer Frau können empfindlicher sein als ihre Geschlechtsteile. Es ist also regelrechter Unsinn zu sagen: ‚Nicht unter der Gürtellinie‘, womit man meint, dass es die Freiheit gebe, die Brüste zu betasten. Es ist wichtig genug, das noch einmal zu sagen, da die Schamgefühle in Bezug auf die Brüste ständig abnehmen. Von Jahr zu Jahr gibt es mehr Frauen und Mädchen, die sich in den Sommermonaten am Strand ‚oben ohne‘ zeigen. Es mag Christen geben, die behaupten, sich dazwischen aufhalten zu können, ohne dass es ihnen etwas ausmacht, aber das zeigt eben nur, wie die Schamgefühle abgeschwächt sind. Zur Beschämung solcher Christen muss vielleicht gesagt werden, dass in der sexversessenen Welt in der wir leben die Verleger von Porno heften so etwas besser wissen als Menschen, die behaupten die Bibel zu kennen. Für Werbung gilt das gleiche. Immer schamloser werden nackte Körper und Sexualität eingesetzt, um Menschen zum Kauf eines Produktes zu bewegen. Ob Du das nun wahrhaben willst oder nicht, diese aufdringliche Welt der Werbung wird Dich oft mit diesen Dingen in Berührung bringen. In dieser Welt muss der Christ seinen Kurs bestimmen. Dieser Kurs lässt sich nur anhand des Wortes Gottes zuverlässig bestimmen.

Ein Teilbereich

Sexualität ist nur ein Teilbereich vom ganzen Leben, auch vom bewusst christlichen Leben, das sollte uns klar sein. Ein Heft wie dieses, mit

dem Thema Sexualität, lässt vielleicht vergessen, dass es im Leben auch noch andere wichtige Dinge gibt. Umfragen zufolge haben Ehepaare durchschnittlich 1 bis 1,5 Stunden Sex aus 100 Stunden. Es bleiben also über 98 Stunden für andere Dinge übrig. Das Leben besteht ja nicht nur aus Sex, auch wenn es für viele Jüngere (aber auch Ältere) nichts anderes zu geben scheint. In der Schule und auf dem Arbeitsplatz kannst Du hören, wie beliebt das Thema Sex ist. Damit ist auch die Notwendigkeit von diesem Heft illustriert. Ich möchte Dir dadurch helfen, in einer biblischen Weise über Sex zu denken, zu reden, zu handeln. Du brauchst ja nicht mit der Sexversessenheit unserer Gesellschaft mitzumachen. Du wirst es auch nicht mehr wollen wenn Du siehst, wie Gott es gemeint hat.

Christus und die Gemeinde

Eine klare Sicht auf das, was Gott mit der Sexualität vorhatte, kann man in dem Wissen um die Anfangs zitierten Verse gewinnen, und davon insbesondere die aus Epheser 5. Diese klare Sicht ermöglicht das Einrichten einer richtigen Praxis. In Epheser 5 wird die Beziehung von Christus und der Gemeinde als ein Muster für jedes Verhältnis zwischen Ehemann und Ehefrau dargestellt. Was wir hier finden, waren Gottes Gedanken als Er Mann und Frau erschuf und die Ehe als die legitime Atmosphäre gab, in welcher Sexualität zur vollen Entfaltung kommen kann. Darum wird auch in Epheser 5 auf 1. Mose 2 Vers 24 hin gewiesen. Dort ist der Ursprung der von Gott gegebenen Ehe zu finden. Auch der Herr Jesus selbst hat auf diese Stelle hingewiesen als er auf Erden war. Das geht aus dem Text in Matthäus 19 hervor, den ich ganz am Anfang zitiert habe. Er wies auf 1. Mose 2 hin als die Führer des jüdischen Volkes zu ihm gekommen waren mit der Frage über die Ehescheidung. Daraufhin ging der Herr in Seiner Rede zurück auf das, was Gott im Anfang gab, und Er schlussfolgert daraus, dass die Ehescheidung ein Ding der Unmöglichkeit ist. Nur im Falle von Hurerei durch einen von beiden Partnern ist die Möglichkeit (nicht: das Recht oder die Pflicht) der Scheidung der Ehe gegeben, sagt der Herr. Und

wenn Paulus 1. Mose 2 zitiert, dann geschieht das, geleitet durch den Geist Gottes, um das Geheimnis von Christus und der Gemeinde zu verdeutlichen. Es ist klar, dass 1. Mose 2 Vers 24 in beiden Hauptteilen der Bibel in Bezug auf die Ehe eine ausschlaggebende Rolle spielt. Dadurch wird auch klar, dass das Alte Testament, die vier Evangelien und das ganze Neue Testament das gleiche Zeugnis hinsichtlich der Ehe geben.

Voreheliche und außereheliche Verhältnisse

Hier möchte ich mit euch einige Stellen aufschlagen, die die Einzigartigkeit der Ehe zeigen. Mit dem richtigen Blick bezüglich der Ehe weiß man auch, wie Gott über Sexualität vor und außerhalb der Ehe denkt.

Verlassen, anhängen, ein Fleisch

Mit 1. Mose 2 Vers 24 anzufangen ist ja naheliegend. Darum sei noch einmal dieser Vers zitiert: ‚Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhängen, und sie werden ein Fleisch sein.‘ Es wird nötig sein, diesen Vers jetzt näher zu betrachten, denn er enthält Grundsätze, die maßgeblich für Dein Denken über die Ehe sind. Mit allem Nachdruck will ich Dich auf die Reihenfolge in diesem Vers aufmerksam machen. Hier ist ein Mann der a) seinen Vater und seine Mutter verlässt, b) seiner Frau anhängt und c) mit ihr ein Fleisch wird.

Verlassen

Was heißt das eigentlich, ‚verlassen‘? Ich denke, das fängt an, wenn jemand echte Liebe empfindet (also nicht eine verliebte Stimmung) für jemand, von dem er annehmen darf, das ist mein zukünftiger Ehepartner. Mit diesem Mann oder dieser Frau möchte ich gemeinsam leben. Das ist der Anfang, seine Eltern zu verlassen. Er macht einen Schritt nach außen, aus der alten Umgebung heraus, wo er immer zu

Hause war und wo er sich auch immer aufgehalten hat. Dafür richten sich seine Gedanken und Interessen auf etwas Neues, auf die Bildung einer neuen Zelle in der Gesellschaft. Sein ganzes Denken und Handeln hat auf einmal diese neue Zielstellung bekommen. Jetzt sieht er das Leben mit einer völlig neuen Einstellung: nicht mehr die elterliche Situation zu Hause, sondern die zu gründende Familie und das neue Zuhause. In allen Zukunftsplänen wird er diesem Gedanken Rechnung tragen. Dadurch hat er angefangen, sich von den Eltern zu lösen, er ist dabei, sie zu verlassen. Das Verlassen ist also ein Prozess, der in dem Augenblick anfängt, wo er überzeugt ist, dass er seiner zukünftigen Ehefrau begegnet ist. Der endgültige Augenblick des Verlassens ist der Tag der Eheschließung. Dann zieht er sozusagen die Tür der elterlichen Wohnung hinter sich zu und öffnet die Tür der neuen Wohnung als Anfang für eine neue Familie. Das letzte kommt im nächsten Begriff zum Ausdruck.

Anhangen

‚Seiner Frau anhangen‘ bezieht sich auf die Eheschließung. Das ist der Augenblick, in dem vor aller Augen ein Mann und eine Frau als eine neue Einheit durch das Leben gehen. Die Ehe ist im Wort Gottes immer eine Angelegenheit, die die Öffentlichkeit betrifft. Jeder erfährt, dass vom Hochzeitstag an dieser Mann und diese Frau zusammen und unzertrennlich weiter durch das Leben gehen werden. Das ist ‚anhangen‘ oder anders gesagt ‚ankleben‘. So eng und unlöslich sind die beiden zusammen verbunden.

Ehe oder Zusammenleben

Wenn man von dem Grundsatz einer öffentlichen Eheschließung, die eine Sache der ganzen Gesellschaft ist, ausgeht, ist eine Form des Zusammenlebens, ohne verheiratet zu sein, völlig undenkbar. So zusammenzuleben ist nicht ‚anhangen‘, es ist eine lockere Verbindung. Auch ein verbindlicher Vertrag, der das Zusammenleben regelt, ändert daran nichts. Die Eheschließung ist ein Bundesversprechen, getan in

der Gegenwart eines jeden, der es nur hören will. In der deutschen Situation bedeutet das, dass auf jeden Fall ein Vertreter der Obrigkeit, ein Beamter vom Standesamt, die Ehe schließt: ich komme darauf noch zurück. Dabei kommen nicht nur die Rechte, sondern auch die Pflichten der Ehepartner zur Sprache.

Es ist heutzutage nichts besonderes, wenn dem Zusammenleben nicht die Ehe, sondern ein Partnerschaftsvertrag zugrundegelegt wird. Ein Vertrag enthält bloß die Dinge, über die man sich geeinigt hat. Die Ehe aber ist eine allumfassende Verbindung. An keiner Stelle ist in der Bibel auch nur der geringste Hinweis auf andere Formen des Zusammenlebens als die Ehe zu finden. Das unverheiratete Zusammenleben findet in der Bibel keinerlei Daseinsberechtigung. Wer die Bibel unbefangen und unvoreingenommen liest, kann das umfassende Zeugnis der Bibel über die Ehe nicht übersehen. Denke auch daran, dass das Verhältnis zwischen Christus und der Gemeinde mit auf dem Spiel steht, wenn das unverheiratete Zusammenleben als akzeptabler Lebensstil betrachtet wird. Die Ehe von einem Mann mit einer Frau ist ja auch ein Bild von dem, was mit Christus und der Gemeinde stattfinden wird. Nimm zum Beispiel Offenbarung 19, dort lesen wir von der Hochzeit des Lammes: ‚Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und Ihm Ehre geben: denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet. Und er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes‘ (Vers 7 und 9)

Hier findet die Eheschließung zwischen Christus und der Gemeinde statt. Auch an dieser Stelle wird das als eine öffentliche Angelegenheit dargestellt, es gibt eine Mahlzeit mit vielen Gästen. Bei vielen Ehen in der Bibel nimmt die Mahlzeit eine zentrale Stelle ein. Verwandte oder auch Freunde und Bekannte werden dazu eingeladen. Das betont den öffentlichen Charakter der Eheschließung und ermöglicht vielen das Teilhaben an der Freude des Brautpaares. Ist es nicht bemerkenswert, dass in fast allen Kulturen die Eheschließung eine Sache der Gemeinschaft ist?

Bloß eine Formalität?

Hier muss noch bemerkt werden, dass es immer üblicher wird, die Eheschließung als eine bloße Formalität zu betrachten. Diese Meinung zeigt, wie man über die offizielle Bestätigung der Ehe denkt. In den Ländern der westlichen Welt, in der wir wohnen, ist es üblich, dass eine Ehe von einem Beamten vom Standesamt bestätigt wird. Der offizielle Charakter findet darin seine Bestätigung. Diesen Sachverhalt zu berücksichtigen, ist durchaus in Übereinstimmung mit Gottes Wort, denn es betrifft eine Regelung von Amtswegen. Leider zieht sich die Obrigkeit mehr und mehr aus diesen Angelegenheiten zurück. Wenn aber auch eine Zeit kommen würde, in der die Obrigkeit kein Interesse für Eheschließungen zeigt, dann gibt die Bibel immer noch den Hinweis, die Ehe in der Gegenwart von Zeugen zu schließen. Es ist dabei vorstellbar, dass diese Zeugen Christen aus der Gemeinde sind, der Du angehörst. Gegenüber den älteren Brüdern und in der Gegenwart von allen, die dabei sein möchten und können könnte dann das Eheversprechen abgelegt werden. Und ehrlich gesagt, wer vom Herrn den Traummann oder die Traumfrau bekommen hat, möchte das doch auch nicht vor anderen verbergen? Dann darf und soll doch jeder wissen, dass Du ihm oder ihr gehörst und er oder sie Dir? Dann möchtest Du doch nichts anders als alles zusammen teilen?

Ein Fleisch

Ist es einmal so weit, und die Ehe ist geschlossen, dann -und nur dann- folgt wie eine Krönung das ‚ein Fleisch werden‘. Die neugebildete Einheit wird damit vollständig gemacht. Das heißt, dass als letztes Stück dieses Verses die Geschlechtsgemeinschaft stattfindet. Vergessen wir aber nicht, dass sie nicht eigen ständig ist. Sie ist nicht einzeln zu haben. Sie kann nicht getrennt von den vorigen Stücken und ebenso wenig in einer anderen Reihenfolge erlebt werden. Es ist der Ausdruck einer totalen Einheit, die im ‚Verlassen‘ reifte und im ‚Anhängen‘, in der Eheschließung also, offiziell zustande gekommen ist. Diese Einheit findet ihren Ausdruck und ihre Krönung in der

Geschlechtsgemeinschaft. Wichtig ist, (es sei noch einmal betont): Es geht hier darum, der totalen Einheit Ausdruck zu geben. Ich verweise hier auf 1. Korinther 6,16, um das noch mehr zu betonen: 'Oder wisset ihr nicht, dass, wer der Hure anhängt, ein Leib mit ihr ist?' Wie Du sehen kannst, ist hier die Rede von ‚einem Leib‘, nicht von ‚einem Fleisch‘. Bei einer Hure geht es nur um ihren Körper, und um nichts anderes. Mit so jemand bildet man keine totale Einheit. Man könnte von diesem sexuellen Zusammensein ohne geistigen Kontakt fast sagen, dass es tierisch ist. In der Ehe bildest Du mit Deinem Partner eine Einheit nach Geist und Seele und Körper. Alles wird miteinander geteilt: Wohnung und Zeit, Geld, Bett, Interessen, Gefühle, Körper, Kinder, Zukunft, wirklich alles. Und davon ist das körperliche ‚ein Fleisch werden‘ der Ausdruck. Wer das auf sich einwirken lässt, wird zu der Schlussfolgerung kommen, dass von unverheiratetem Zusammenleben - als einer von Gott gewollten, erwünschten oder erlaubten Weise von Zusammenleben - gar nicht die Rede sein kann.

Die zwei

In Matthäus 19,5 wird 1. Mose 2,24 zitiert, das hatten wir bereits gesehen. Jetzt möchte ich zwei Worte in diesem Zitat hervorheben und zwar ‚die zwei‘. Diese zwei Wörtchen zeigen uns zwei Dinge. Erstens das Wörtchen ‚die‘. Das bezieht sich auf ‚Mann und Weib‘ in Vers 4, worüber der Herr hier spricht. Es bleibt also kein Raum übrig für ein Mann-Mann - oder ein Frau-Frau - Verhältnis. Nur in einem legalen Mann-Frau-Verhältnis ist Sexualität gestattet. Homosexualität oder ein lesbisches Verhältnis sind ausgeschlossen.

Zweitens kann das Wort ‚zwei‘ hervorgehoben werden. Dieses Wort schließt ein sexuelles Verhältnis mit mehreren Partnern aus, wie das zum Beispiel in Kommunen vorkommt. Alles was dem, was Gottes Wort hier sagt, etwas hinzufügt, macht unglücklich. Wenn auch moderne Formen des Zusammenlebens mit viel Bravour propagiert werden, so kann das doch nicht verhüllen, dass es viel Unglück und Unfrieden gibt unter denen, die solche Verbindungen eingehen. Damit

ist noch nicht gesagt, dass alle Ehen glückliche Ehen sind. Aber in 1. Mose 2 geht es nicht um das Erleben einer Relation sondern um deren Form. Falls Dir an dieser Stelle etwas bewusst wird aus Deinem heutigen Leben oder aus der Vergangenheit, was Du noch nicht bekannt hast, dann kannst Du das jetzt machen. Bei Gott gibt es immer einen Weg zurück, einen Weg zur Wiederherstellung von dem, was verkehrt war oder ist.

Die Blöße aufdecken

Nach dieser ausführlichen -wenn auch nicht vollständigen- Behandlung von 1. Mose 2 Vers 24 gehe ich zu 3. Mose 18. Da es jetzt ein ganzes Kapitel betrifft, werde ich es hier nicht zitieren. Du kannst es aber selbst lesen. Dabei wird man sehen, dass das Aufdecken der Blöße - anders als in der Ehe - eine Schande ist: es ist nicht erlaubt. (Um Missverständnisse vorzubeugen: es geht hier nicht um Pflegefälle.)

Liebe verwandelt in Haß

Unser nächster Abschnitt ist 2. Samue1 13. Hier wird uns von der Geschichte Amnons und seiner Halbschwester Tamar berichtet. Amnon war irre verliebt in sie. So übermächtig war seine Leidenschaft, dass er Tamar mit einer Ausrede, die ein Freund ihm an die Hand gegeben hatte, zu sich kommen ließ und darauf bat er sie, zu ihm ins Bett zu kommen. Tamar versuchte noch, ihn auf andere Gedanken zu bringen (Vers 1-13). ‚Er wollte aber nicht auf ihre Stimme hören; und er überwältigte sie und schwächte sie und beschlief sie‘ (Vers 14).

Jetzt hatte er was er haben wollte. Und war er denn zufrieden? Es ist entsetzlich zu lesen was jetzt passiert: ‚Und Amnon hasste sie mit einem sehr großen Hasse; denn der Hass, womit er Sie hasste, war größer als die Liebe, womit er sie geliebt hatte. Und Amnon sprach zu ihr: Stehe auf, gehe!‘ (Vers 15).

Diese Geschichte lehrt uns zwei Dinge. Erstens die Kraft sexueller

Leiden schaften. Es ist eine nicht zu bändigende Kraft für den, der nicht gelernt hat, sich selbst zu beherrschen. Diese Kraft ist unwiderstehlich für jeden, der sich nicht den Regeln aus Gottes Wort unterwirft. Zweitens sieht man hier, dass, wenn er seine Wollust ausgelebt hat, sich seine Liebe in Hass verkehrt. Die zwei Lektionen aus dieser Geschichte wiederholen sich täglich im Leben von (jungen) Menschen, die wie Amnon handeln. Sie gebrauchen Sex, als ob er einzeln zu haben wäre. Oft empfinden Männer, die Mädchen verführt haben, eine Abneigung gegen die Mädchen. Bei diesem Umgang willigen die Mädchen oft noch ein, was bei Tamar nicht der Fall war. Tamar war sich bewusst, dass von Amnon weggeschickt zu werden eine größere Schande war, als von ihm vergewaltigt worden zu sein, so schlimm wie das schon war. Wäre er wenigstens noch ein Kerl mit Selbstrespekt gewesen, hätte er sie zur Frau genommen, aber das gab's nicht bei ihm. Obwohl unerlaubte Geschlechtsgemeinschaft wirklich nicht das gleiche ist wie Vergewaltigung, erlaubt die Geschichte von Amnon und Tamar eine wichtige Schlussfolgerung. Die Schlussfolgerung ist, dass unerlaubter Geschlechtsverkehr keine Sünde ist, die man nach dem Verüben einfach schnell bekennen kann und dann ist alles wieder in Ordnung. Es hat eine sehr intime Vereinigung von zwei Personen stattgefunden. Ich sage nicht, dass darauf immer eine Ehe folgen muss. Den Unterschied zwischen ‚ein Fleisch‘ und ‚ein Körper‘ habe ich schon vorher gezeigt. Es geht aber zu weit daraus abzuleiten, dass in keinem Fall Verpflichtungen entstehen. Jeder einzelne Fall ist anders, und man muss in Offenheit dem Herrn und einander gegenüber überlegen, um zu einer richtigen Entscheidung zu kommen.

Folgen der Sünde

Eine einzige Tat als Folge ungebändigter Leidenschaft bringt ein Meer von Elend mit sich: Tamar ist entehrt, die Familie zu Schande gemacht worden, Hass nimmt die Überhand und einige Zeit später kommt es zu einem Mord. Es ist eine traurige Wiederholung von dem, was Ammons Vater, der König David, selbst getan hatte; zwei Kapitel vorher lesen

wir davon. Auch er hatte sich von seiner Leidenschaft leiten lassen als er Bathseba beim Baden beobachtete. Er ließ sie zu sich kommen und hatte Gemeinschaft mit ihr, obwohl sie verheiratet war. Als ihm berichtet wird, dass sie schwanger ist, versucht er seine Tat zu verheimlichen. Aber das gelingt ihm nicht. Nur eines bleibt ihm übrig: Uria, den Mann von Bathseba, im Krieg umkommen zu lassen. Aber eigentlich ist das Mord, König David wird ein Mörder.

Wie viel Elend ist schon aus unerlaubter Geschlechtsgemeinschaft hervorgegangen - sei es vor oder außerhalb der Ehe. Ich hoffe, Du wirst Dich von diesen klaren biblischen Beispielen abschrecken lassen.

Ehebruch und Hurerei

Auch im Buch der Sprüche stehen klare Warnungen: ‚Wer mit einem Weib Ehebruch begeht, ist unsinnig; wer seine Seele verderben will, der tut solches. Plage und Schande wird er finden, und seine Schmach wird nicht ausgelöscht werden. Denn Eifersucht ist eines Mannes Grimm, und am Tage der Rache schont er nicht. Er nimmt keine Rücksicht auf irgendwelche Sühne und willigt nicht ein magst Du auch das Geschenk vergrößern‘ (Sprüche 6 Verse 32-35; lies auch Kapitel 7). Die Reinheit der Ehe und die Listen, die Dich Deiner Frau untreu werden lassen können, werden dem Leser hier vorgestellt.

Noch ein Text, der keinen Zweifel darüber aufkommen lässt, wie Gott über voreheliche und außereheliche Verhältnisse denkt: ‚Die Ehe sei geehrt in allem, und das Bett unbefleckt; Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten‘. Die Ehe ist eine Sache, die im hohen Ansehen gehalten werden muss, geschätzt als eine Gabe Gottes. Sie soll geehrt werden. Die Ehre kann man nur darbieten, indem man die Ehe anerkennt und sie als solche handhabt. Es wird niemandem zuliebe eine Ausnahme gemacht, sie sei in allem (oder von allen) geehrt.

Das Wort ‚Bett‘ kann auch als ‚eheliches Leben‘ übersetzt werden. Wenn das eheliche Leben oder das Bett befleckt wird, ist das durch

Ehebruch, durch unerlaubten Geschlechtsverkehr mit einem anderen als dem eigenen Ehepartner. Ehebruch ist eine Form der Hurerei, aber Hurerei schließt mehr ein als nur Ehebruch. Hurerei ist oft der Oberbegriff für alle Formen von Unzucht, die Unverheiratete durch sexuellen Umgang mit jemandem begehen können.

Wie weit darf man gehen?

Darf man denn überhaupt nichts als verliebtes Paar? Darf man sich nicht einmal berühren? Aus dem vorher Gesagten ist schon einiges deutlich geworden. Kuscheln hat seine Grenzen. Es ist wichtig, zusammen die Grenzen vom Kuscheln anhand von Gottes Wort festzustellen und sich dann gemeinsam daran zu halten. Bedenke, die Sexualität ist eine große Kraft, die man unter Kontrolle halten muss. Um in der Verlobungszeit die Sexualität auf dem richtigen, das heißt biblischen, Platz zu halten, möchte ich auf die nachfolgenden Bibelstellen aufmerksam machen. Manche habe ich schon zitiert, andere sind neu. Bitte merke sie Dir gut.

Nicht nackt zusammen sein

Lies 3. Mose 18. Dies ist ein deutliches Kapitel, das uns sagt, nicht die Blöße aufzudecken, nicht einander nackt zu sehen. Nur in der Ehe ist das erlaubt.

Und Hesekiel 23 Verse 8 und 21. Es sind deutliche Verse, die uns sagen, die Brüste nicht zu berühren. Auch das ist nur innerhalb der Ehe erlaubt.

Lust

Jakobus 1 Verse 14 und 15: ‚Ein jeder aber wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust fortgezogen und gelockt wird. Danach, wenn die Lust empfangen hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod‘. Diesen Vers können wir auf Kuscheln

anwenden. Lass es nie so weit kommen, dass Du fühlst wie die Lust aufkommt, denn wenn die Leidenschaft die Überhand bekommt, gehst Du zu weit. Dann wird schnell der Punkt erreicht, wo man nicht mehr zurück kann, es ist der ‚point of no return‘.

Ich habe schon gesagt, dass die Sexualität eine enorme Kraft in uns ist, der wir nicht die Gelegenheit geben sollten, zur Geltung zu kommen. Deshalb diesen Rat: Bleibe weg von Orten, wo die Leidenschaft angesprochen wird, wo es eine Atmosphäre gibt, die die Lüste anregt.

Der Wille Gottes

Die zwei jetzt folgenden Stellen, aus 1. Thessalonicher 4 und 1. Korinther 6. haben zwar direkt mit der Ehe zu tun, aber dennoch bieten sie klare Hinweise für das Benehmen unverheirateter Menschen. 1 Thessalonicher 4 Vers 3 schenkt klaren Wein ein: ‚Denn dies ist Gottes Wille: eure Heiligkeit, dass ihr euch der Hurerei enthaltet, dass ein jeder von euch sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehrbarkeit zu besitzen wisse, nicht in Leidenschaft der Lust, wie auch die Nationen, die Gott nicht kennen.‘ Das Thema ist hier die Heiligung und die Ehrbarkeit des Körpers (gemeint ist hier mit ‚Gefäß‘ der Körper) in Bezug auf die Ehe. Wenn es sogar in der Ehe so ist, dass man seinen Körper nicht im unerlaubten Ausleben von sexuellen Lüsten missbrauchen darf, dann gilt das umso mehr vor oder außerhalb der Ehe.

Der Heilige Geist kontra Hurerei

In 1. Thessalonicher 4 Vers 8 wird noch ein weiteres kräftiges Argument gegen das Ausleben von sexuellen Lüsten außerhalb der Ehe vorgestellt. ‚Deshalb nun, wer dies verachtet, verachtet nicht einen Menschen, sondern Gott der euch auch seinen Heiligen Geist gegeben hat.‘ Wer so zügellos mit seinen sexuellen Lüsten umgeht und sie mit anderen auslebt, verachtet nicht nur diese, sondern auch Gott selbst. Er hat uns sexuelle Gefühle gegeben, aber dazu auch die Grenzen, die

für diese Gefühle gelten. Dazu wird dann noch bemerkt, dass Gott uns auch Seinen Heiligen Geist gegeben hat. Das heißt, Gott wohnt durch Seinen Geist in uns. Wie könnten wir uns dann mit dem Körper von unseren Lüsten mitreißen lassen? Ist es nicht bemerkenswert, dass auch in I. Korinther 6 nach der Hurerei der Heilige Geist genannt wird? Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber hurt, sündigt wider seinen eigenen Leib. Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt, den ihr von GOTT habt, und dass ihr nicht euer selbst seid?' (Verse 18 u. 19).

Wie vorher schon bemerkt wurde, kann das Wort für ‚Hurerei‘ auch mit ‚Unzucht‘ übersetzt werden, dies schließt alle Arten von Sexualität außerhalb der Ehe ein. Es ist also ebenso gut Hurerei oder Unzucht, wenn ein verlobtes Paar Geschlechtsverkehr hat. Die Bibel versteht unter Hurerei viel mehr als das, was wir im allgemeinen in unserem Sprachgebrauch darunter verstehen. Wir meinen damit oft nur die Prostitution, man kauft den Körper einer Frau, um seine Lüste zu befriedigen.

Warten

In Hohelied 2 Vers 7 gibt es noch einen Hinweis für (junge) Leute, die noch vor der Ehe stehen: ‚Ich beschwöre euch, ... dass ihr nicht wecket noch aufwecket die Liebe, bis es ihr gefällt!‘ Das kann man wie folgt anwenden: warte mit dem Erregen von sexuellen Gefühlen bis die Zeit dafür gekommen ist, also warte damit, bis Du verheiratet bist.

Aufhören

Hör auf zu Kuschneln wenn die Leidenschaft aufkommt, wenn Du fühlst, dass Du mehr möchtest, dass Du weiter gehen möchtest. Auch aus Respekt voreinander sollte man aufhören, wenn man spürt, dass der Partner anfängt, sich unfrei zu fühlen. In jedem Falle sollte man einander die Schuld bekennen, wenn ein Zusammensein mit

unschönen Erinnerungen verbunden bleibt. In den meisten Fällen ist er der Schuldige. Männer sind viel schneller sexuell erregbar. Für ein Mädchen sind eher die Geborgenheit und das ‚Bei-jemandem-Sein‘ wichtig. Wenn ein Mädchen so etwas sucht, wird das von dem Jungen oft verstanden als die Bereitschaft, mit ihm ins Bett zu gehen, und die Gelegenheit wird dann genutzt. Apropos Statistik: eine umfangreiche amerikanische Erhebung hat erwiesen, dass von christlichen jungen Leuten unter 16 Jahren 25% schon mit jemandem geschlafen haben. Wir reden also nicht von Ausnahmen.

Kampf

Wir leben in einer Welt, für die der Wille Gottes keine Rolle spielt, das finden wir auch in der Bibel. Es kostet uns Kampf, um nicht in den Einfluss des weltlichen Tuns zu geraten, genauso wie es auf vielen anderen Gebieten im Leben Kampf gibt. Dieser Kampf wird schwerer, wenn wir sehen, wieviele junge Christen es mit der Sexualität nicht mehr so eng sehen. Dazu kommt noch, dass die Welt einen großen Bundesgenossen in unserem Fleisch hat, der noch in uns ist. Also: wer den Weg des Herrn gehen möchte, kann Kampf erwarten! Wer Gottes Wort gehorsam sein will, kann in diesem Kampf mit der Hilfe und Unterstützung Gottes rechnen.

Sieg über die Sünde

Gerne möchte ich noch ein paar Verse besehen, die helfen können, die Sünde zu Überwinden.

Die Sünde bekennen und lassen

‚Als ich schwieg, verzehrten sich meine Gebeine durch mein Gestöhn den ganzen Tag. ... Ich tat dir kund meine Sünde und habe meine Ungerechtigkeit nicht zugedeckt. Ich sagte: Ich will Jehova meine Übertretungen bekennen; und du, du hast vergeben die Ungerechtigkeit meiner Sünde‘ (Psalm 32 Verse 3-5).

‚Wer seine Übertretungen verbirgt, wird kein Gelingen haben; wer sie aber bekennt und lässt, wird Barmherzigkeit erlangen.‘ (Sprüche 28 Vers 13).

‚Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.‘ (1. Johannes 1 Vers 9).

Für alle, die sich selbst nicht rein bewahrt haben, ist ein Neubeginn möglich. Allerdings gibt es eine Bedingung: ein Bekenntnis. Damit will ich nicht sagen, dass die möglichen Folgen der Sünde wegfallen. Das ist nicht der Fall. Nach einem Bekenntnis gibt es aber einen Neuanfang mit dem Herrn, und dann können wir auch mit Seiner Kraft rechnen, um die Folgen unserer verkehrten Taten zu tragen. Es muss aber ein tiefgehendes Bekenntnis ohne Entschuldigung oder Schönreden der Sünde da sein, also nicht die Schuld den Umständen zuschieben, oder den Menschen, die es so schön vorgestellt hatten.

Ein Bekenntnis reinigt und macht den Weg wieder frei, trotz elender Erfahrungen die jemand gemacht haben kann, und trotz allem was einem noch täglich an Folgen der Sünde begegnet.

Gedankenbildung

‚... indem wir Vernunftschlüsse zerstören und jede Höhe, die sich erhebt wider die Erkenntnis Gottes, und jeden Gedanken gefangen nehmen unter den Gehorsam des Christus‘ (2. Korinther 10 Vers 5) .

‚Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung eures Sinnes‘ (Römer 12 Vers 2).

Es ist gesagt worden, dass unser wichtigste Sexualorgan unser Haupt ist, unser Gehirn. Wenn in unserem Sexualleben etwas nicht in Ordnung ist oder war, dann ist etwas mit unserem Denken nicht in Ordnung (abgesehen von Ausnahmen). Das ist der Grund, warum wir lernen müssen, unsere Gedanken zu beherrschen und zu erneuern. Oft

werden wir, ohne es zu wissen, einer Gehirnwäsche unterzogen durch alles, was wir um uns herum sehen, hören und lesen. Unsere Normen werden dadurch allmählich den Normen der Welt gleichgemacht, und so vergessen wir was Gottes Wort über wesentliche Sachen wie Sexualität sagt. Ich sage ‚wesentlich‘ denn es geht hier um Sachen. die ein Leben heil halten oder es kaputt machen. Es sind viele Ehen in die Brüche gegangen. weil man sich in der Anfangsphase nur auf sexuellem Gebiet kennengelernt hat. Für viele besteht Liebe bloß aus sexuellem Umgang. Darum müssen auch bei vielen von uns. oft durch Scham und Schande hindurch, die Gedanken bezüglich der Sexualität neu orientiert werden auf biblischer Basis.

Auswendig lernen

‚Wodurch wird ein Jüngling seinen Pfad in Reinheit wandeln? Indem er sich bewahrt nach deinem Worte.‘ ‚In meinem Herzen habe ich dein Wort verwahrt, auf dass ich nicht wider dich sündige‘ (Psalm 119 Verse 9 u. 11).

Es ist überaus wichtig, dass sich die Gedanken mit Bibelversen beschäftigen. Bibelverse auswendig lernen, reinigt die Gedanken und hält sie sauber. Und wenn der Teufel mit seinen Versuchungen kommt, dann kann er mit Gottes Wort zurückgewiesen werden. Und noch etwas anderes müssen wir auch beherrschen lernen: das sind die Augen. Die nachfolgenden Stellen unterstreichen das.

Die Augen beherrschen

‚Scheol und Abgrund sind unersättlich: so sind unersättlich die Augen des Menschen‘ (Sprüche 27 Vers 20) .

‚... das Auge wird des Sehens nicht satt ...‘(Prediger 1 Vers 8)

‚Ich habe mit meinen Augen einen Bund gemacht, und wie hätte ich auf eine Jungfrau geblickt!‘ (Hiob 31 Vers 1) .

„Ich aber sage euch, dass jeder, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen“ (Matthäus 5 Vers 28).

Schaue Dir keine schlechten Filme an. Laufe an einem Sexladen vorüber, ohne ins Schaufenster zu schauen. Schlechte Bilder und Filme zerreiße oder verbrenne, damit Du Dich nicht dazu verführen lässt, es noch einmal anzusehen. Der einmal bezahlte Preis darf Dich davon nicht abschrecken. Nimm keine schlechte Lektüre mit nach Hause und falls so etwas schon im Hause ist - weg damit! Auch wenn in diese Lektüre keine Bilder sind, kann die Beschreibung doch so sein, dass man es sich bildlich nur allzu gut vorstellen kann. Vielleicht muss der Zeitschriftenkorb noch durchsucht werden: vieles wird unaufgefordert besorgt. Und ruhig radikal sein: man kann nie beziffern, was man sich damit an Gewissensnot spart. Es geht um Deine Seele. Ist nicht die Sünde durch die Augen in die Welt gekommen? Satan schaffte es, Evas Augen auf einen Baum zu richten, zu dem Gott ganz klare Aussagen gemacht hatte (1. Mose 2 Vers 17). Er flüsterte ihr ins Ohr (mit meinen Worten gesagt): „Du Eva, schau Dir den Baum doch mal an. Sieht der nicht gut aus?“ Und Eva hat geschaut, und sie sah es. Es war genau so wie der Teufel es gesagt hatte. Sie vergaß was Gott gesagt hatte. In 1. Mose 3 Vers 6 lesen wir das Ergebnis: „Und das Weib sah, dass der Baum gut zur Speise, und dass er eine Lust für die Augen, und dass der Baum begehrenswert wäre, um Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Manne von ihr, und er aß.“ Wie ich schon gesagt habe, die Folgen waren fatal und haben immer noch ihre Auswirkung, solange Menschen geboren werden. In 1. Johannes 2 Vers 16 schreibt Johannes über „alles was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens“. Die Lust der Augen ist also eines der Elemente, die die Welt charakterisiert. Darum müssen auch wir wie Hiob einen Bund mit unseren Augen machen, um nicht auf schlechte Dinge zu sehen.

Zeiteinteilung

Der nächste Punkt betrifft unsere Zeiteinteilung. Wir haben dafür zu sorgen, dass unsere Zeit mit guten, verantwortlichen Beschäftigungen gefüllt ist. David versagte als er zu einem gewissen Zeitpunkt seine Pflicht verletzte.

„Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres, zur Zeit, wann die Könige ausziehen, da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel; und sie richteten die Kinder Ammon zu Grunde und belagerten Rabba. David aber blieb in Jerusalem. Und es geschah zur Abendzeit, als David von seinem Lager aufstand und auf dem Dache des Hauses des Königs wandelte, dass er von dem Dache herab ein Weib sich baden sah; und das Weib war sehr schön von Ansehen. Und David sandte hin und erkundigte sich nach dem Weibe; und man sprach: Ist das nicht Bathseba, die Tochter Eliams, das Weib Urijas, des Hethiters? Und David sandte Boten hin und ließ sie holen; und sie kam zu ihm, und er lag bei ihr (sie hatte sich aber gereinigt von ihrer Unreinigkeit); und sie kehrte in ihr Haus zurück. Und das Weib wurde schwanger; und sie sandte hin und berichtete es David und sprach: Ich bin schwanger“ (2. Samuel 11:1-5).

David kam zu Hurerei mit Bathseba, als es Zuhause herrlich ruhig war, während die Könige ausgezogen waren, um Krieg zu führen. Er hatte es sich bequem gemacht. Und dann sieht er die bildhübsche Bathseba, lässt sie zu sich bringen und hat Gemeinschaft mit ihr. Aber David hat ein Problem als sich herausstellt, dass Bathseba schwanger geworden ist. David macht das Problem noch größer, indem er anfängt, seine Sünde zu verbergen. Der Verlauf der Geschichte in 2. Samuel 11 zeigt, wie David eine Sünde nach der anderen begeht und wie er zunächst ein Ehebrecher, dann ein Heuchler, ein Lügner und zum Schluss ein Mörder wird. Eine Sünde kommt nie allein, sondern bildet den Anfang einer Kette, die nur durch ein aufrichtiges Bekenntnis und ein wirkliches Brechen mit der Sünde durchbrochen werden kann. Wird dem Teufel eine Öffnung gelassen, dann nutzt er dies aus und setzt

seine Arbeit fort. Er greift dann auf dem nächsten Gebiet an und danach auf dem übernächsten bis er einen Menschen zum Wrack gemacht hat.

Gott hat diese Geschichte aus Davids Leben unverblümt aufschreiben lassen, um unter anderen dem Leser zu zeigen, wozu er kommen kann, wenn er seiner Verantwortung nicht gerecht wird. Viele junge Menschen kommen oft zu verkehrten Taten auch auf sexuellem Gebiet, wenn sie allein sind und nichts zu tun haben. Sorge darum für Beschäftigung und vermeide das Alleinsein, wenn die Gefahr besteht, dass sexuelle Triebe dadurch unwiderstehlich werden. Gute Lösungsansätze sind: ein sinnvolles Hobby, sportliche Entspannung, ein ungezwungenes Verhältnis zu einem Freund oder einer Freundin, um offen über Dinge sprechen zu können. Was auch nicht verkehrt wäre, ist eine körperlich sehr anstrengende Tätigkeit.

Man könnte sich auch überlegen, ältere Alleinstehende zu besuchen, oder Traktate zu verteilen, um dadurch Menschen das Evangelium bekanntzumachen. Auf jeden Fall ist es gut, die Zusammenkünfte der Gläubigen zu besuchen. Sei kreativ und aktiv!

Fliehen

Es gibt Situationen wo es ratsam ist zu fliehen. Das ist keine Feigheit sondern ein Beweis von Selbstkenntnis.

„Die jugendlichen Lüste aber fliehe.“ (2. Timotheus 2 Vers 22).

„Fliehet die Hurerei!“ (1. Korinther 6 Vers 18).

„... und sie ergriff ihn bei seinem Kleide und sprach: Liege bei mir! Er aber ließ sein Kleid in ihrer Hand und floh und lief hinaus“ (1. Mose 39 Vers 12).

Joseph ist ein wunderbares Beispiel dafür wie man in schwierigen Situationen handeln sollte. Als Sklave war er in das Haus eines

vornehmen Ägypters gekommen. Er war bestimmt ein attraktiver junger Mann, denn die Frau dieses vornehmen Ägypters wollte gerne mit ihm ‚ins Bett‘. Aber Joseph lehnte das entschieden ab und sagte: ‚Wie sollte ich dieses große Übel tun und wider Gott sündigen?‘ (1. Mose 39 Vers 9). Aber die Frau von Potiphar, dem vornehmen Ägypter, gab nicht nach dem ersten Versuch auf. In Vers 10 steht: ‚Und es geschah, als sie Joseph Tag für Tag ansprach und er nicht auf sie hörte, bei ihr zu liegen, bei ihr zu sein ...‘ Es blieb ihr nur übrig, ihn zu greifen und ihn zur Gemeinschaft mit ihr zu zwingen.

Was ist das für Joseph gewesen! Er war allein im Haus, sie war die Frau seines Herrn, und er war doch auch ein junger Mann mit Gefühlen. Zahllose hätten bei geringeren Versuchungen schon längst eingewilligt, Joseph aber nicht. Er ist ein junger Mann, der Gott fürchtet. Das gibt ihm die Kraft zu fliehen. Letztendlich kann man, wenn die sexuelle Versuchung einem so nah gekommen ist, ihr nur widerstehen, indem man flieht. Wer dann flieht zeigt, dass er Selbstkenntnis hat. Und so einer bleibt in seinem Umgang mit Gott bewahrt. Das ist viel mehr wert, als der kurzlebige Genuss der Sünde, dessen bitteren Nachgeschmack man nie mehr los wird.

Joseph konnte nichts dafür, dass er in diese Situation geraten war. So können auch wir in ähnliche Situationen kommen. Die andere Seite ist, dass wir die Verantwortung haben, solche Situationen zu meiden, die eine reelle Versuchung in sich bergen.

Fleischliche Lüste

‚Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und als die ihr ohne Bürgerrechte seid, dass ihr euch enthaltet von den fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten ...‘ (1. Petrus 2 Vers 11).

Zu den ‚fleischlichen Lüsten‘ gehört auch die der Sexualität. An vielen Orten werden diese Lüste gezielt angesprochen. Man kann hier an verschiedene Treffpunkte für Jüngere oder an die Straßen in einer

Stadt, die als ‚Strich‘ bekannt sind, denken. Bleibe davon fern! Gehe auch nicht zum ‚nur mal anschauen‘ dahin. Durch Neugier haben schon viele junge Menschen sich ins Elend gestürzt.

Gebet

Bewahrung ist in Gottes Heiligtum zu finden. Dorthin kommen wir, wenn wir beten. ‚Lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden zur rechtzeitigen Hilfe‘ (Hebräer 4 Vers 16).

Ein guter Rat für junge Leute ist, wenn sie zusammenkommen, immer mit Gebet anzufangen. Wichtig ist auch das gemeinsame Bibellesen. Beten und Bibel lesen bringt uns in Gottes Gegenwart. Die Versuchung wird dann viel weniger Chancen haben sich durchzusetzen. Gemeinschaft mit dem Herrn bewahrt vor Sünde. Das Bewusstsein der eigenen Schwachheit bringt uns dazu, unsere Zuflucht zum Thron der Gnade zu nehmen. Gott ist der Gott aller Gnade. Gnade heißt, nichts von sich selbst sondern alles von Gott zu erwarten. Wer so lebt wird die rechtzeitige Hilfe des Herrn erfahren. Beten bringt uns in Gottes Heiligtum, der einzige Ort wo wir sicher sind. Dort hat die Sünde keinen Zugang. Ob wir nun jung oder alt sind, das ist der Ort, wo wir sein müssen.

Kleidung

Auch ist es wichtig, darauf zu achten, wie wir uns kleiden. Zwar gilt das für beide Geschlechter, aber die Bibel zeigt, dass Kleidung vor allem für viele Frauen und Mädchen ein Schwachpunkt ist.

‚Desgleichen auch, dass die Weiber in bescheidenem Äußeren mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sich schmücken‘ (1. Timotheus 2 Vers 9). Es ist sehr einfach, das andere Geschlecht zu erregen: ein langer Rock mit tiefen Einschnitten, ein zu kurzer Rock, ein Knopf zu viel geöffnet an Deiner Bluse oder ein zu tief ausgeschnittener Pulli. Enge

oder durchsichtige Kleidung zeigt auch mehr vom Körper, als einer Christin geziemt. Viele junge Männer haben durch das Sehen von aufregend gekleideten Frauen ihrer Phantasie freien Lauf gelassen und sind so zu ganz schlimmen sexuellen Taten gekommen. Das ist keine Entschuldigung für den jungen Mann, aber welche Christin möchte ihn dazu bringen? Also, achte auf Deine Kleidung!

Selbstbeherrschung

Der Heilige Geist will uns Kraft schenken, um der Verführung, die oft plötzlich auftritt, zu widerstehen.

„Die Frucht des Geistes aber ist ... Selbstbeherrschung“ (Galater 5 Vers 22).

Wir müssen lernen, uns selbst zu beherrschen als eine Frucht des Geistes. Wenn der Heilige Geist unser Leben leiten und unsere Herzen erfüllen kann, werden wir ohne krampfhaftes Bemühen Gottes Normen gerecht werden.

Ein Herzentschluss

Zum Schluss müssen wir uns vornehmen, alles bisher gesagte zu praktizieren. Da können wir von Daniel lernen .

„Und Daniel nahm sich in seinem Herzen vor, sich nicht mit der Tafelkost des Königs und mit dem Weine, den er trank, zu verunreinigen; ... Und Gott gab Daniel Gnade und Barmherzigkeit vor dem Obersten der Kämmerer“ (Daniel 1 Vers 8 u. 9).

Daniel war ein noch junger Mann als er als Kriegsgefangener von Israel nach Babel weggeführt wurde. Weit entfernt von allem, was mit Gott und mit dem Dienst an Gott zu tun hatte, hätte er einfach Kompromisse mit den Umständen eingehen können. Konnte er etwas dafür, dass er jetzt in Babel war? Und doch wollte er nicht mit den Gewohnheiten in Babel mitmachen. Es war sein festes Vorhaben,

nichts zu tun, was im Gegensatz war mit dem, was er aus Gottes Wort gelernt hatte. Und Gott hat das Vornehmen belohnt.

In Apostelgeschichte 11 lesen wir von Barnabas, der die Gläubigen in Antiochien ermahnte, ‚mit Herzentschluss bei dem Herrn zu verharren‘. Barnabas ermahnt die Gläubigen genau das zu tun, was Daniel auch getan hatte. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass auch Du diesen Rat annehmen willst.

Vielleicht bist Du mit dem völlig einverstanden, was ich geschrieben habe, es wird Dir dennoch nichts helfen, wenn Du nicht im Herzen vorhast, damit einen ernsten Anfang zu machen. Jetzt kannst Du sagen: Ich will nicht in einer unbiblischen Weise mit Sexualität umgehen. Wir haben gesehen, dass Gott mehrere Hilfsmittel gibt, um den Sieg zu erlangen. Die Hilfsmittel müssen wir aber benutzen. Mache es zu einem Herzentschluss und zu Deinem Anliegen, Dein Leben und Deinen Körper rein zu bewahren. Dann wirst Du Gottes reichen Segen erfahren.

Zum Schluss

Die einzige Möglichkeit rein zu bleiben oder nach Versagen wiederhergestellt zu werden, liegt in der Bibel. Glücklicherweise ist es immer möglich, aufs neue anzufangen. Bei dem Herrn bist Du nie abgebrannt. Er weiß, wie Du bist. So sagte er zu Petrus, als er, trotz guter Absicht, nicht imstande war, mit dem Herrn zu wachen: ‚Wachet und betet, auf dass ihr nicht in Versuchung kommet; der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber schwach.‘ (Matthäus 26 Vers 41). Auch in dieser Hinsicht können wir darauf vertrauen, dass der Herr weiß, wie schwach wir sind. ‚Denn er kennt unser Gebilde, ist eingedenk, dass wir Staub sind‘ (Psalm 103 Vers 14). So können wir zu Ihm gehen und sagen: ‚Herr, schon wieder habe ich versagt.‘ Denn das ist oft die Erfahrung, die junge Leute machen. Auch ich habe in meinem eigenen Leben genauso diese Erfahrungen gemacht. Ich erzähle ja keine Dinge, die mir fremd sind. Und wenn ich auch nicht in allen Dingen gelebt habe, über die ich geschrieben habe, dann ist das doch da in meinem Herzen. Ich verdanke es nur Gottes Gnade, dass Er mich vor vielen Formen von sexuellen Sünden bewahrt hat. Aber wir können einander helfen, die Sünde zu überwinden. Es ist auch nötig, dafür zu sorgen, dass dort, wo alles noch heil ist, das auch so bleibt. Wer auf diesem richtigen Weg ist, muss ermuntert werden, darauf weiterzugehen. Der Herr möchte in unserem Leben verherrlicht werden. Wenn wir unser Leben vom Anfang an Ihm hingeben, wird das mehr der Fall sein, als wenn wir immer wieder versagen. Das wiederholte Versagen ist nicht zu Gottes Ehre und ebenso wenig zu unserer eigenen Ehre. Sicher, Seine Gnade wird dadurch größer, aber das ist auch in einem Leben der Hingabe an Ihn der Fall.

Wer wiederholt Fehler macht, auch nachdem er sich ganz fest vorgenommen hatte, nicht wieder in eine sexuelle Sünde zu fallen, findet in Gottes Wort und in Gottes Sohn das einzige was ihn freimachen kann. ‚... und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die

Wahrheit wird euch frei machen.' ‚Wenn nun der Sohn euch freimachen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.‘ (Johannes 8 Vers 33 und 36). Der Teufel möchte Dich zur Verzweiflung bringen, damit Du alles über Bord wirfst. Er flüstert Dir ins Ohr: ‚Es geht nicht, Du schaffst es nie, davon frei zu werden.‘ Denke dann daran, dass wir Gott nie vergeblich um Vergebung bitten. Was ich so schön finde ist, was der Herr Jesus in Matthäus 18 Vers 22 über das Vergeben sagt nachdem Petrus ihn gefragt hatte: ‚Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der wider mich sündigt, vergeben? bis siebenmal?‘ (Vers 21). Und pass jetzt auf was der Herr sagt: ‚Nicht sage ich Dir, bis siebenmal, sondern bis siebenzig mal sieben.‘ Was ich daran so schön finde, ist, dass der Herr sagt, dass wir unserem Bruder vergeben müssen, wenn er wider uns sündigt, egal wie oft es passiert. Wurde Er selbst uns dann wegschicken, wenn wir schon wieder zu Ihm kommen? Natürlich muss dies mit echter Reue geschehen, sonst kann Er nicht vergeben. Aber das haben wir auch, wenn wir am Boden liegen, wenn es wieder völlig schiefgelaufen ist. Und dann dürfen wir kommen, Er fordert uns dazu auf. Dann lasst uns zu unserem Vater gehen und Ihm alles sagen. Lasst uns sagen: ‚Hier bin ich, schon wieder.‘ Er wird uns annehmen und vergeben. Und wenn wir Dinge getan haben, deren Folgen nicht aufgehoben werden (denn solche Dinge gibt es), dann hilft Er uns, sie zu tragen. Was für ein Vater ist das!

Einladung

Ich kann es mir vorstellen, dass Du über den Inhalt Fragen oder Bemerkungen hast. Oder es kann sein, dass Du eine Erklärung brauchst, wenn Du wissen möchtest, wie das, was ich geschrieben habe, in Deinem persönlichen Fall anzuwenden ist. Darüber können wir gerne reden. Du kannst ruhig anrufen oder schreiben:

Ger de Koning
Mortierestraat 18
4335 CX Middelburg
Die Niederlande
0031 (0) 118 638 458
Email: ger.de.koning@gmail.com

Ein Wort für die Älteren

Bitte erlauben Sie mir, ein kurzes Wort an Sie als die ältere Generation zu richten. Ich selbst stehe mit meinen 46 Jahren zwischen zwei Generationen. Vielleicht sind Sie nicht so glücklich damit, wenn über dieses Thema so offenherzig gesprochen wird. Dann hoffe ich aber, dass Sie Verständnis dafür haben, wenn Sie nur bedenken, dass junge Menschen in dieser Zeit in allen denkbaren Weisen mit diesem Thema in Berührung kommen. Und das sind nicht immer die feinsten Weisen. Ich kann Sie, wenn Sie in einer anderen Weise aufgeklärt worden sind (wenn überhaupt!), gut verstehen. Früher machte man das nicht so, alles mit Namen zu nennen. Auch bin ich mit Ihnen einverstanden, dass die Reaktion darauf, die wir in unserer Zeit beobachten können, eine Überreaktion ist. Es gibt keine Tabus mehr, alles muss offen und hemmungslos besprochen werden. Das geht alles viel zu weit. Gerade deshalb muss unseren Jüngeren in einer für sie verständlichen Weise erklärt werden, was Gott in Seinem Wort dazu sagt.

Ich hoffe, Sie haben in diesem Heft gespürt, dass das mein Anliegen ist. Zahllose junge Leute wissen gar nicht, was die Bibel darüber sagt. Wenn wir ihnen mal richtig zuhören und ihre Hintergründe kennenlernen, können wir es ihnen oft wirklich nicht übelnehmen. Meine Bitte ist deshalb, urteilen Sie nicht zu hart. Ohne Zweifel haben Sie gesehen, dass es mir nicht darum geht, das Böse gut zu heißen. Was in Widerspruch zu Gottes Wort steht, ist Sünde, und so habe ich es auch geschrieben. Und wenn es um junge Leute geht, die am Abendmahl teilnehmen und in der Sünde verharren, dann muss auch sicherlich durch die Gemeinde Zucht geübt werden. Aber ist ein hartes Urteil in den vielen Fällen angebracht, wo in Unwissenheit gehandelt wurde? Wenn wir uns selbst kennen, werden wir versuchen, sie zu erreichen und ihnen zu helfen die Sexualität so zu sehen und zu erleben, wie Gott es gemeint hat. Und nicht nur das, Es wäre wünschenswert, dass wir in jenen Fällen, wo wir keinen Ausweg mehr

sehen, dazu kommen, uns neben sie zu stellen und ihnen zu helfen, aus diesem Elend, in dem sie stecken, rauszukommen. Dieses Heft ist also auch als Beitrag zum Ausgleich einer Schuld, die auf uns älteren ruht, geschrieben.

Neulich erzählte eine junge Frau, wie sie dazu kam, ihre Zuflucht zum Herrn Jesus zu nehmen. Sie war in einer aussichtslosen Lage, war chronisch depressiv, ihre Ehe steckte in einer tiefen Krise. Der Okkultismus, zu dem sie ihre Zuflucht genommen hatte, hatte nicht die Lösung geben können, die sie suchte. Das Gegenteil war der Fall, es war nur schlimmer geworden. Dann wurde sie von einer jungen Christin besucht, und sie erzählte ihr ihre ganze Geschichte. Diese Christin versetzte sich so in ihre Situation hinein, dass sie über ihr Elend weinte. Das war, wie sie erzählte, das erste Mal, wo sie spürte, dass jemand sich um sie kümmerte. Als diese Christin ihr vom Herrn Jesus erzählte, nahm sie ihn als ihren Heiland und Herrn an. Es ist mein innigstes Verlangen, und wie ich hoffe, auch das Ihrige, sich mit dieser Erbarmung des irrenden und suchenden jungen Menschen anzunehmen.

Oude Sporen 2008

